



# Bethel College

Monthly



NEWTON, KANSAS

SEPTEMBER

1910



**Dickey's**  
**Drugs & Jewelry**  
**Wedding Rings.**  
 611 Main Street, Newton.

**Graybill Bros.**

A GOOD PLACE TO BUY  
 SHOES AND CLOTHING

**Graybill Bros.**

**A STORE FULL OF MAGNIFICENT MERCHANDISE**  
 Priced at your favorite kind of Prices. : : : Prices here are based on the  
 This is an interesting store — : : : smallest possible cost prices and sold  
 always an interesting store. : : : with the fairest of profit margin,  
 We are never undersold — but usually undersell.

**CONRAD & DUTCHER**

**Evans Bros. Hdwe.**  
 FOR NEW THINGS THE  
 OTHER STORES ARE OUT OF  
**Newton, Kansas.**

**Joseph Steinkirchner**  
 Proprietor of  
**The Palace Meat Market**  
 708 Main Street. Phone 89  
 Dealers in Fresh, Salt and Smoked Meats.  
 Fresh Fish and Oysters in Season.

**Steininger's Cafe'**  
 the one good place where to eat,  
 when up town.  
 - 614 Main Street -

*Newton Lumber Co.*  
 ALL KINDS OF  
*BUILDING MATERIAL*  
 FOX WINNIE JOHN OLINGER

**GEO. W. KATES**

THE best equipped prescription department  
 in the County.  
 WE NEVER SUBSTITUTE

DIAMONDS and high grade  
 WATCHES a specialty.  
 REGISTERED OPTOMETRIST  
 ALL Goods bought of us Engraved Free.

**The REXALL STORE**

**BETHEL COMMERCIAL COLLEGE**  
 Guarantees first-class opportunities in every particular.  
 O. N. PARSONS, NEWTON, KANSAS.

**C. D. Paulus** Monumente und Grabsteine aus Granit,  
 1110 Main Straße : — : — : Marmor oder Bedford Stein.  
 Newton, Kansas.

**Private Money to Loan**  
 at lowest rates and best terms.  
**Steamship Tickets**  
 to and from Europe for Sale  
**J. G. REGIER** Newton, Kansas.

*A. Barnum*  
 517 MAIN ST.

**NEWTON'S STRICTLY ONE PRICE CLOTHIERS.**  
 Sole Agents for KNOX'S NEW YORK HATS.  
 The largest variety of HAND-TAILORED  
 SUITS shown in the city.  
 Popular Prices.

**The Right Place** TO BUY  
 Lumber, Shingles, Lime and Cement is at  
**S. M. Swartz Lumber Co.**  
 Telephone 10 Main St., Newton, Kansas.



Jahrgang 15.

Die deutsche  
 Bethel =

Emil R. Rie

Beiträg für  
 Blattes sende m  
 dieser Abteilung  
 In geschäftlich  
 de man sich an  
 G. A. Gaury.

Wenn unser  
 Schuljahres in  
 kommt, werde  
 Wochen in den  
 unserer jungen  
 sind, zugebra  
 bereits in die  
 beit dieses Sch  
 ken unseren  
 den jungen  
 hier bei uns w  
 ben möglich m  
 innigen Gruß  
 richtig für die  
 „Glück zu,“ da  
 Herzen nachli

aybill Bros.

GOOD PLACE TO BUY  
SHIRTS AND CLOTHING

aybill Bros.

## MERCHANDISE

Prices here are based on the  
lowest possible cost prices and sold  
at the fairest of profit margin,  
guaranteed.

CHER

Steinkirchner  
Proprietor of  
**Palace Meat  
Market**

Phone 89

Best, Salt and Smoked Meats.  
Fresh Fish and Oysters in Season.

Lumber Co.

KINDS OF  
BUILDING MATERIAL

JOHN OLINGER

RES

Best and high grade  
LUMBERS a specialty.  
REGISTERED OPTOMETRIST  
Write to us Engraved Free.

RE

COLLEGE

particular.  
NEWTON, KANSAS.

Granite aus Granit,  
Sofa Stein.  
: Newton, Kansas.

*Parfum*  
17 MAIN ST.

ONLY ONE PRICE CLOTHIERS.

for KNOX'S NEW YORK HATS.

variety of HAND-TAILORED  
shown in the city.

Popular Prices.



# Monatsblätter

Wenn dich Getanes freut, so magst du fröhlich ruhr,  
Und freut's dich nicht, so mußt du etwas Neues tun.  
Nie möge gar zu sehr dich ein Getanes freuen,  
Weil rechte Freude doch nur ist im Tun von Neuem.

Jahrgang 15.      Newton, Kansas, September, 1910.      Nummer 7.

Die deutsche Abteilung des  
Bethel = College Monthly.

Emil H. Riesen : : : Editor.

Beiträge für den deutschen Teil des  
Blattes sende man direkt an den Editor  
dieser Abteilung.

In geschäftlichen Angelegenheiten wen-  
de man sich an den Geschäftsführer —  
G. A. Saury.

Wenn unser erstes Blättchen dieses  
Schuljahres in die Hände der Leser  
kommt, werden wir bereits einige  
Wochen in den Hallen, die schon vielen  
unserer jungen Leute lieb geworden  
sind, zugebracht haben. Es geht  
bereits in die hohe See der Schular-  
beit dieses Schuljahres, und wir win-  
ken unseren Freunden daheim und  
den jungen Freunden die auch gerne  
hier bei uns wären, es aber nicht ha-  
ben möglich machen können, noch einen  
innigen Gruß zu, und danken auf-  
richtig für die Ermutigung und das  
„Glück zu,“ das uns noch von vielen  
Herzen nachklingt.

In der Erinnerung lassen wir alle,  
Studenten sowie Lehrer, unsere Ge-  
danken zeitweilig sich mit den Erfah-  
rungen des vergangenen Sommers  
beschäftigen. Die Ferien haben uns  
manche angenehme Stunden und Ta-  
ge der Erholung gebracht; Erfahrun-  
gen verschiedener Art, die aber den-  
noch in jedem Falle höchst wertvoll  
werden können, erzählen sich die zurück-  
gekehrten Bewohner von Mount Ge-  
bron. Tausende von Meilen waren  
wir in diesen Monaten voneinander  
entfernt, jetzt aber sind wir wieder  
alle an unserer Arbeit um miteinan-  
der aufwärts und voran zu streben,  
ausgeruht von den Anstrengungen des  
vorigen Jahres, und erfüllt mit Be-  
geisterung für das Ziel, das wir uns  
neu gesteckt und höher gestellt haben  
als zuvor. Wir bieten den neuen  
Studenten, die jetzt mit uns und bei  
uns sich für die Pflichten des Lebens  
vorbereiten wollen, ein herzliches  
Willkommen. Möchten sie hier finden  
was sie suchen und mehr als ihre  
früheren Ideale sie erwarten ließen;

denn wachsen sollen nicht nur die Kenntnisse und die geistigen Kräfte sondern auch die Ideale.

Die Abwesenheit der geliebten und hochgeachteten Führer unserer Schule in ihren Kindheits- und Jugendjahren, erfüllt die alten Studenten und besonders diejenigen, deren Mitarbeiter sie waren, noch oft mit einem Gefühl der Wehmut. Es erinnern Einrichtungen und Lehrzimmer an die, welche hier gearbeitet und zu unserem Wohl ihre Kräfte ausgenutzt haben. Die eifrige Tätigkeit dieser Männer, die nicht mehr hier arbeiten, darf aber nicht anders auf uns einwirken als uns mit gleicher Begeisterung erfüllen, unsere gesteigerten Gelegenheiten mit gleicher Treue zu benutzen. — — — Daß die Arbeit der bisherigen Führer das Vertrauen unseres Volkes für die Schulsache als solche, und nicht nur für sich selbst erworben hat, findet in der Art und Weise wie das neue Schuljahr begonnen hat einen schlagenden Beweis.

Daß das achtzehnte Jahr mit so großer Schülerzahl und mit so viel Begeisterung hat begonnen werden dürfen ist, wie schon angedeutet, für die Leitung sehr ermutigend. Daß am zehnten Tage der Schularbeit 145 Studenten in den regelmäßigen Kursen eingeschrieben sind (einundzwanzig mehr als am zehnten Tage des vorigen Jahres) ist genügend Zeugnis, daß die Sache, für die unser Institut dasteht, das Vertrauen hat, und daß die jetzigen Leiter Zutrauen besitzen. So gehen wir denn mit frischem Mut an die Pflichten unseres Berufes, um die Sache Dessen zu treiben der da ist, Wahrheit und Leben.

### Neue Fakultätsmitglieder.

Wie unsern Lesern schon vom Frühjahr bekannt ist, stellt das Direktorium Fräulein Lena B. Hunzicker an, die Stelle die durch die Resignation des Professors Amstutz, vakant geworden war einzunehmen. Fräulein Hunzicker ist in ihre Arbeit als Lehrer der Geschichte und der englischen Sprache eingetreten und fühlt sich auch in ihrer anderen Stellung als Aufseherin im Mädchenpensionat schon daheim mit den vielen Mädchen, die dieses Jahr hier sind.

Professor J. E. Langenwalter, von dem wir schon im Mai berichteten, daß er als Professor der biblischen Fächer berufen worden war, hat Anfangs Juni die Stelle angenommen, und ist in der letzten Sitzung des Direktoriums, am zwölften August, zum interimistischen Präsidenten der Schule berufen. (Acting President). Professor Langenwalter beendigte im vorigen Frühjahr das theologische Seminar in Oberlin College, er diente der Gemeinde in Halstead während der Sommermonate als Prediger, und hat nun auch sein Amt hier angetreten. Schon in den ersten Tagen hat er sich die Herzen der strebsamen jungen Leute unter den Studenten erobert und sie haben ihn lieben und schätzen gelernt. Bethel College freut sich wieder einen Mann an der Spitze zu haben, der das allgemeine Interesse der Erziehungssache am Herzen hat. Die Schule wünscht und erwartet Erfolg, sowie gesundes Wachstum, unter der Leitung von Professor Langenwalter. Wir heißen ihn wiederholt willkommen.

Dann ist eine neue Stelle für einen neuen Lehrer in der Abteilung der

Musik ge  
aus Ren  
line und  
mente an

Der

Ein W  
des siebe  
ten sich  
ersten M  
Kapelle r  
Anblick  
war um  
ein in Me  
wird, tr  
zu heben.

Profes  
Vorfit.  
Rev. P.  
Riesen e  
Hoffnung  
der Stud  
eintreten  
Student  
de Profes  
sammlung  
zwanzig  
eindringl  
das Ther  
frei mach  
zicker w  
drückte k  
über das  
Gelegenh

Nach  
nung füll  
lungen  
haltung e  
des Gebä

Die ju  
Campus

### Kultätsmitglieder.

Lesern schon vom  
nt ist, stellt das Di-  
lein Lena B. Hunzicker  
die durch die Resigna-  
fessors Amstutz, vakant  
einzunehmen. Fräulein  
ihre Arbeit als Lehrer  
und der englischen  
treten und fühlt sich  
anderen Stellung als  
im Mädchenpensionat  
mit den vielen Mädchen,  
r hier sind.

J. E. Langenwalter,  
chon im Mai berichteten,  
rofessor der biblischen  
n worden war, hat an-  
ie Stelle angenommen,  
er letzten Sitzung des  
am zwölften August,  
tischen Präsidenten der  
fen. (Acting Presi-  
essor Langenwalter be-  
vorigen Frühjahr das  
eminar in Oberlin Col-  
te der Gemeindefürsorge  
der Sommermonate als  
o hat nun auch sein Amt  
n. Schon in den ersten  
sich die Herzen der streb-  
Leute unter den Stu-  
rt und sie haben ihn lie-  
ätzen gelernt. Bethel  
sich wieder einen Mann  
zu haben, der das allge-  
esse der Erziehungssache  
nt. Die Schule wünscht  
Erfolg, sowie gesundes  
unter der Leitung von  
ngenwalter. Wir hei-  
erholt willkommen.

ne neue Stelle für einen  
in der Abteilung der

Musik geschaffen worden. Mr. Ryan aus Newton ist als Lehrer der Violine und anderer, ähnlicher Instrumente angestellt.

### Der Eröffnungsabend.

Ein Wenig vor acht Uhr am Abend des siebenten September versammelten sich Studenten und Fakultät zum ersten Male in diesem Jahre. Die Kapelle war voller als sonst, und der Anblick einer solchen Schar, die da war um eine Arbeit zu beginnen, die einen Meilenstein im Leben bezeichnen wird, trug dazu bei die Stimmung zu heben.

Professor G. A. Haury führte den Vorsitz. Nach der Einleitung von Rev. P. G. Richter, hielt Emil R. Riesen einen kurzen Vortrag über die Hoffnungen, Erwartungen und Pläne der Studenten wenn sie in die Schule eintreten, unter dem Titel „The Student's Program“. Zunächst wurde Professor Langenwalter der Versammlung vorgestellt der auch etwa zwanzig Minuten überzeugend und eindringlich zu den Zuhörern über das Thema „Die Wahrheit soll euch frei machen“ sprach. Fräulein Hunzicker wurde auch vorgestellt und drückte kurz einige neue Gedanken über das alte, interessante Thema, Gelegenheiten, aus.

Nach Schluß der formellen Eröffnung füllte das Gesumme der Begrüßungen und ungezwungener Unterhaltung eine halbe Stunde die Hallen des Gebäudes.

### Empfangsabend.

Die jungen Leute die hier auf dem Campus wohnhaft sind bereiteten den

Studenten auch dieses Jahr einen Empfang. Zu Freitag abend den neunten September waren sie in die literarische Halle geladen, wurden dort einige Zeit mit Spielen und Musik unterhalten, und endlich mit einfachen Erfrischungen bedient. Es schien dieser Abend seinen Zweck, die Studenten miteinander bekannt zu machen, sehr befriedigend zu erfüllen, und alle sprachen sich den Empfangenden gegenüber dankbar aus.

### Auf dem College Platz.

Einige Aenderungen und Verbesserungen begrüßten auch dieses Jahr die Augen der zurückkehrenden Studenten. Die Bäume vor den Studentenheimaten und in den Parkanlagen sind während des Sommers von J. G. und dessen Bruder J. E. Regier gehörig ausgeästet worden, so daß die Gebäude wieder eine freiere Aussicht erhalten haben.

Das Gras und die Rasen bei den College Gebäuden war auch kurz geschnitten, so daß man unwillkürlich an die Zeit erinnert wurde als Professor Kruse sich dieser Sache annahm.

An dem Hauptgebäude und an dem Dormitory hat man, wie es ja die Gesetze unseres Staates jetzt von allen öffentlichen Häusern verlangen, von außen FeuerTreppen angebracht, um, im Falle Feuer ausbrechen sollte, die Zimmer alle schnell leeren zu können. Am Hauptgebäude sind zwei dieser Apparate angebracht; eines an dem West- und das andere an dem Ostende des Hauptteiles des Baues, so daß sie von den Fenstern des zweiten und des ersten Stockes hinunter auf den Boden führen

Professor Langenwalter wohnt in den östlichen Zimmern des „Eln Cottage“, dem Gebäude das früher für die weiblichen Studenten gebraucht wurde und in dem Professor C. H. Wedel einige Jahre wohnte, ehe er sein eigenes Heim baute.

Das „Students Home“ in dem vorigen Jahr keine Studenten logierten, ist dieses Jahr wieder angefüllt und das Haus des Mr. Isaac nordwestlich von Herrn Wirklers Heim ist auch für Studenten eingerichtet worden.

Ein neues Heim ist diesen Sommer in der Nähe des College Platzes errichtet worden. Herr Rudolf Claassen hat sich östlich von Professor P. J. Wedels Heim, nahe der Sand Creek ein schönes Haus bauen lassen. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen nur daß noch eine ganze Anzahl von Schulfreunden an die Vorzüge, die unser Campus als Wohnort bietet, denken möchten wenn sie sich nach einer Stelle für die Schulbildung ihrer Kinder oder für sich selbst umsehen.

### Unsere Studenten auf anderen Schulen.

Daß unsere Studenten auf andere Schulen gehen, wenn sie hier einen oder den anderen Kursus beendigt haben, oder auf gewissen Gebieten Fachstudien treiben wollen, ist ganz natürlich; wir freuen uns daß man hier Geschmack für höhere Bildung erhält, und dann unserer Schule in anderen Anstalten Ehre zu machen sucht. Die folgenden jungen Leute die früher Bethel besucht haben, sind dieses Jahr Studenten in der Kansas Universität; als Vertreter unserer

Schule werden sie voraussichtlich ihrer Vorbereitungsanstalt alle Ehre antun: Ed. Baumgartner, Rahel Baumgartner, Otto Graber, H. S. Kliever, Karl Krehbiel, J. C. Langenwalter, Walter D. Quiring, C. C. Regier, J. M. Regier, Alvin Ruth, Meta Ruth, Willie Tangeman, Theodore Wedel. Zwei dieser Studenten hatten beim Suchen nach Logis ein sehr interessantes Erlebnis. Die Dame des Hauses, bei der sie die Zimmer besehen hatten, fragte den älteren, würdiger aussehenden jungen Mann: „Soll das Zimmer für diesen Jungen da sein.“ Natürlich steht das Verhältnis dieser beiden Stubengenossen auf unbestimmte Zeit fest.

In die Staatschule zu Manhattan gehen dieses Jahr auch einige unserer früheren Studenten um sich für ihren späteren Beruf so wohl theoretisch als praktisch vorzubereiten. Es sind dieses die Fräulein Rahel Penner und Marna Galle und die Brüder Gerhard und Johann Friesen. Auch ihnen wünschen wir Erfolg.

J. G. Doell, der während der letzten zwei Sommer in der Bethel Sommerschule Vorarbeit getan hat, und der einige Jahre in der Freeman College, S. D. lehrte, will dieses Schuljahr in Oberlin College zubringen, um sich sein Bakkalaureat zu erwerben.

Heinrich Richert, Goessel, ist nach Chicago gefahren um in der Ill. Staats Universität den medizinischen Kursus zu verfolgen.

Es ist unser Vorhaben unseren Lesern weiterhin, wie wir von dem Tun und Treiben unserer Ex-Studenten hören, davon zu benachrichtigen. An den Früchten will auch eine Schule erkannt sein.

### Neuig

Zehn  
renden R  
bereiten  
Staats-  
Die spezi  
ben sind,  
Naturkun  
Psycholog  
den noch  
genomme

Die S  
sind wede  
drücker di  
Zahl der  
chen Stud  
daß auch  
gleichmäß  
nen. Zu  
Mädchen  
Männer  
der Colle  
ben, also  
Voriges  
wir 124 e

Es stel  
in der Ab  
der wisse  
den Prof  
samkeit de  
wird, es  
in den l  
Töchterle  
sie wohl,  
nicht übel

A. J.  
Goshen  
hier studie  
men Besu  
Freunde.  
Frau, die  
anhielten,  
sich unser  
einige Kl

en sie voraussichtlich ihrer  
 gsanstalt alle Ehre antun:  
 gartner, Rachel Baum-  
 to Graber, H. S. Klie-  
 Krehbiel, J. C. Langen-  
 ster D. Quiring, C. C.  
 M. Regier, Alvin Ruth,  
 ), Willie Tangeman,  
 Wedel. Zwei dieser Stu-  
 n beim Suchen nach Lo-  
 r interessantes Erlebnis.  
 des Hauses, bei der sie  
 besehen hatten, fragte den  
 ärdiger aussehenden jun-  
 „Soll das Zimmer für  
 en da sein.“ Natürlich steht  
 nis dieser beiden Stuben-  
 f unbestimmte Zeit fest.  
 taatschule zu Manhattan  
 Jahr auch einige unserer  
 tudenten um sich für ihren  
 eruf so wohl theoretisch  
 sch vorzubereiten. Es  
 die Fräulein Rachel Penner  
 a Galle und die Brüder  
 d Johann Friesen. Auch  
 hen wir Erfolg.  
 Doell, der während der  
 Sommer in der Bethel  
 ule Vorarbeit getan hat,  
 ige Jahre in der Freeman  
 . D. lehrte, will dieses  
 in Oberlin College zubrin-  
 h sein Bakkalaureat zu er-

Richert, Goessel, ist nach  
 efahren um in der Ill.  
 iversität den medizinischen  
 werfolgen.

unser Vornehmen unseren  
 terhin, wie wir von dem  
 reiben unserer Ex-Studen-  
 davon zu benachrichtigen.  
 ichten will auch eine Schu-  
 ein.

### Reinigkeiten aus der Schule.

Zehn Studenten unserer Gradui-  
 renden Klasse im nächsten Frühjahr,  
 bereiten sich vor auch zugleich das  
 Staats-Lehrer Zeugnis zu erwerben.  
 Die speziellen Fächer, die sie jetzt trei-  
 ben sind, Ver. Staaten Geschichte,  
 Naturkunde, (Physics), Rechnen und  
 Psychologie. Später im Jahre wer-  
 den noch einige andere Fächer durch-  
 genommen.

Die Studenten in Bethel College  
 sind weder Frauenrechtler noch Unter-  
 drücker dieses Geschlechtes; sogar die  
 Zahl der männlichen und der weibli-  
 chen Studenten ist so genau balanciert  
 daß auch die Mathematiker es nicht  
 gleichmäßiger hätten ausrechnen kön-  
 nen. Zur Zeit sind dreiundsiebzig  
 Mädchen und dreiundsiebzig junge  
 Männer in der akademischen und in  
 der College Abteilungen eingeschrie-  
 ben, also eine Gesamtzahl von 146.  
 Voriges Jahr um diese Zeit hatten  
 wir 124 eingeschrieben.

Es steht jedoch zu befürchten daß  
 in der Abteilung der Musik sowie in  
 der wissenschaftlichen Abteilung, von  
 den Professoren die Hauptaufmerk-  
 samkeit der weiblichen Welt zufallen  
 wird, es ist eben jeder dieser Lehrer  
 in den letzten Wochen Vater eines  
 Töchterleins geworden, und so meinen  
 sie wohl, man dürfe ihnen das jetzt  
 nicht übel nehmen.

A. J. Regier, der voriges Jahr  
 Goshen College besuchte, jetzt aber  
 hier studiert, erhielt kürzlich angeneh-  
 men Besuch von einem seiner dortigen  
 Freunde. Herr C. C. Weaver und  
 Frau, die auf ihrer Durchreise hier  
 anhielten, suchten ihn auf und sahen  
 sich unsere Schule an, besuchten auch  
 einige Klassen. Rev. Weaver been-

digd dieses Jahr seinen Kursus in  
 Goshen College.

Allen Besuch der ersten Tage auf-  
 zureihen, wäre unmöglich. Seit der  
 Eröffnung aber, waren Tina Penner,  
 Helene Riesen, Dr. W. C. Regier, und  
 dessen Frau, sowie mehrere andere  
 frühere Studenten schon hier um ihrer  
 Alma Mater einen Gruß zu bringen.

Rev. P. P. Wedel von Mound-  
 ridge kommt zweimal die Woche von  
 dort hierher um die Klasse in der  
 praktischen Homiletik sowie einige  
 andere Fächer mitzunehmen. Junge  
 Männer die ihr Schwert scharf hal-  
 ten, und auf ihrem Gebiet sich stets  
 weiter arbeiten, können hoffen in  
 ihrem Berufe Erfolg und Befriedi-  
 gung zu finden. Wieder eine Schu-  
 le zu beziehen, kann für solche Ar-  
 beiter nur nutzbringend sein.

Die Klasse in der Homiletik (für  
 Predigerkandidaten) besteht aus 13  
 Studenten. Es beweist diese große  
 Zahl das dringende Bedürfnis für  
 dieses Studium.

Die Klasse die das erste Semester  
 „Faust“ studiert, besteht aus fünf  
 Studenten aus Mountain Lake,  
 Minnesota. Es ist dieses jedoch nur  
 zufällig so geworden und kaum etwa  
 exklusiven Tendenzen der Studenten  
 jener Gegend zuzuschreiben.

Die ebenerwähnten Klassen in  
 Faust und in der Homiletik, sowie  
 die Klasse in Shakespeare u. Tenny-  
 son waren im Katalog nicht für die-  
 ses Jahr geplant, mußten jedoch  
 organisiert werden weil so viel Be-  
 dürfnis dafür vorhanden war. Wie  
 lange wird unsere jetzige Ausstattung  
 genügen den Anforderungen gerecht  
 zu werden?

Freitag, den 16. d. M. hielt  
 Rev. Mc Guish, der ja voriges

Jahr auf kurze Zeit Mitglied unserer Fakultät war, den ersten Morgenvortrag dieses Schuljahres. Er drang in die Studenten, in seiner humoristischen, anziehenden Weise, griechisch und lateinisch ja emsig zu trieben, aber vor allem die biblischen Fächer nicht zu vernachlässigen. Die Fakultät hat beschlossen den Versuch zu machen, jeden zweiten Freitag einen Redner um die Zeit der Morgengandacht hier zu haben.

Professor Langenwaller predigte Sonntag den 18. am Vormittag hier in der College Kapelle, am Nachmittag hielt er in der Alexanderwohl Kirche eine Ansprache vor einer S. S. Konvention und am Abend predigte er in jener Gemeinde. — Am Montag folgte er einer Einladung der Ministerial Union der Stadt Newton, ihnen kurz die Stellung unserer Schule klar zu machen. Das Wohlwollen der Stadt ihrer Schule gegenüber muß gepflegt werden wenn Reibungen vermieden werden sollen.

In der ersten Woche der Schule erhielt Professor B. J. Wedel seine Fässer eingekannter Seeungeheuer, die er in den Sommerferien am Ufer des stillen Ozeans gesammelt hatte. Die Klasse in Zoologie freut sich der besonders günstigen Gelegenheit, die Lebewesen des Meeres studieren zu können.

Es ist beschlossen worden daß aus dem Gymnasium Fund dieses Jahr eine kleine Summe für Apparate zu körperlichen Übungen verwandt werden kann. Die Bedürfnisse des Körpers müssen auch versehen werden. „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper,“ so lautet auch heute noch das Gesetz und Ideal normaler Entwicklung.

Etwa 40 unserer Studenten werden sich auch dieses Jahr an dem beliebten gewordenen Spiel, Tennis, beteiligen. Preise sind jetzt schon den besten Spielern ausgesetzt. Man hat jedoch noch bis zum Frühjahr Zeit sich gehörig zu üben.

Der College Chor der letzten Jahr „Eli“ am Vorabend des Schulschlusses vor einer gedrängten Versammlung vortrug, soll noch im September organisiert werden, und es wird erwartet daß der Chor dieses Jahr 130 Sängern zählen wird. Statt ein Oratorium das ganze Jahr lang zu üben, sollen dieses Jahr zwei studiert werden: Im ersten Semester wird man Theodore Dubois', „Die Sieben Worte Christi“, und im zweiten, Handel's „Judas Maccabäus“ studieren. Das zweite Stück ist nach der Art der alten Komponisten, während das erste die neue Schule der größeren musikalischen Komponisten repräsentiert.

J. C. Kiewer, der schon voriges Jahr hier im College eine Klasse in der englischen Grammatik unterrichtete, lehrt jetzt einige Fächer in der Bethel Commercial College in Newton. Dieses treibt er aber neben seiner Arbeit als Student in den oberen Klassen unserer Schule.

P. R. Schroeder und Frau (Ach wir meinten, und Susie Nickel), die beide vor einem Jahre hier studierten, wohnen jetzt in einer Lehmhütte bei Driscoll, North Dakota. Wir waren sehr enttäuscht Fräulein Nickel dieses Jahr nicht als Senior in unsere Liste der Studenten einschreiben zu können. Herr Schroeder hält dort Schule und versorgt zugleich jene Gemeinde als Evangelist. Nur weil wir uns denken können wie einsam es

ihm dort allein  
men wir es  
Fräulein Nickel  
ist ihren Kursus  
Monatsblätter  
wünschen Ihnen

Am Abend  
bei wunderlich  
brachte eine  
lichen Studenten  
Studentenheim  
„Gesang versch

Es ist höchst  
ter von Bethel  
schiedenen Ge  
Schule an der  
mit Fürbitte un  
lich gedacht h  
gewesen ist. N  
che an die K  
steigen, wie die  
höher gehen un  
dert wird an  
ger Ausrüstun  
die Gaben der  
gewesen das  
gen Jahr entfi  
zu decken. Ho  
terhaltungsfon  
ganz hinreich  
ren zusammen  
ten, in nahe  
daß nicht nur d  
bestritten wer  
man auch die  
einrichten kann

Rev. D.  
hatte, nach  
frischt seine  
Schule wieder  
jener Reise n  
holung. Er  
chen Kansas  
eine günstiger  
Etwa einen M



ferer Studenten wer-  
deses Jahr an dem be-  
en Spiel, Tennis,  
eise sind jetzt schon den  
ausgesetzt. Man hat  
zum Frühjahr Zeit  
üben.

Chor der legtes Jahr  
abend des Schulschlus-  
gedrängten Versamm-  
soll noch im Septem-  
werden, und es wird  
er Chor dieses Jahr  
zählen wird. Statt  
das ganze Jahr lang  
dieses Jahr zwei stu-  
Im ersten Semester  
eodore Dubois', „Die  
Christi“, und im zwei-  
„Judas Maccabäus“  
s zweite Stück ist nach  
en Komponisten, wäh-  
te die neue Schule der  
kalischen Komponisten

mer, der schon voriges  
ollege eine Klasse in der  
ammantik unterrichtete,  
ge Fächer in der Bethel  
College in Newton.  
er aber neben seiner Ar-  
ent in den oberen Klas-  
hule.

hroeder und Frau (Ach  
und Susie Nickel), die  
nem Jahre hier studier-  
legt in einer Lehmhütte  
North Dakota. Wir  
ttäuscht Fräulein Nickel  
icht als Senior in unse-  
Studenten einschreiben  
Herr Schroeder hält  
nd versorgt zugleich jene  
Evangelist. Nur weil  
n können wie einsam es

ihm dort allein geworden wäre, neh-  
men wir es ihnen nicht übel daß  
Fräulein Nickel nicht zurückgekommen  
ist ihren Kursus zu beendigen. Die  
Monatsblätter gratuliert Ihnen und  
wünschen Ihnen Glück und Erfolg.

Am Abend des 17. Septembers,  
bei wunderschönem Mondenscheine,  
brachte eine Gruppe unserer männ-  
lichen Studenten allen Heimen und  
Studentenheimaten ein Ständchen.  
„Gesang verschönt das Leben!“

Es ist höchst erfreulich für die Lei-  
ter von Bethel College daß die ver-  
schiedenen Gemeinden auch unserer  
Schule an dem Schul- und Betttag  
mit Fürbitte und mit Gaben so reich-  
lich gedacht haben wie das der Fall  
gewesen ist. Wenn auch die Ansprü-  
che an die Kasse von Jahr zu Jahr  
steigen, wie die Preise im allgemeinen  
höher gehen und mehr von uns gefor-  
dert wird an Lehrkräften und sonstiger  
Ausrüstung, so ist es doch durch  
die Gaben der Schulfreunde möglich  
gewesen das Defizit, das im vori-  
gen Jahr entstanden war, beinahe  
zu decken. Hoffentlich wird der Un-  
terhaltungsfonds, der jetzt nicht mehr  
ganz hinreicht, mit den Schulgebüh-  
ren zusammen die Kosten zu bestrei-  
ten, in naher Zukunft so wachsen,  
daß nicht nur die laufenden Ausgaben  
bestritten werden können, sondern daß  
man auch die nötigen Erweiterungen  
einrichten kann.

Rev. D. Goerz, der ja gehofft  
hatte, nach seiner Orientreise, er-  
frischt seine Arbeit hier an dieser  
Schule wieder aufzunehmen, fand auf  
jener Reise nicht die gewünschte Er-  
holung. Er mußte nach einigen Wo-  
chen Kansas wieder verlassen um in  
eine günstigere Gegend zu reisen.  
Etwa einen Monat weilte er in Colo-

rado Springs, dann fuhren er und  
Frau Goerz nach Los Angeles und  
Upland, Calif. Gegenwärtig sind  
sie in Long Beach, gedenken aber  
nach Upland zurück zu gehen, sobald  
es in jenen Gegenden kühler wird.  
Sein Gesundheitszustand war in  
Colorado besser als in Kansas, und  
ist jetzt in Californien besser als  
er in Colorado war. Unsere Schu-  
le wünscht von Herzen, daß es ihm  
gelingen wird, seine Gesundheit wie-  
der ganz zurück zu erlangen.

### Liste der diesjährigen Stu- denten.

A u s K a n s a s :

Elizabeth Andres, Adolf Banman,  
Helen Claassen, Marie Claassen,  
Peter Claassen, W. M. Detweiler,  
J. R. Dürksen, Jesse Duff, La Rue  
Duff, Herbert F. Dyck, Eli Eck,  
John Enß, John J. Franzen, Anna  
Friesen, Peter Friesen, Sara B.  
Friesen, Abram Gaeddert, Anna C.  
Gaeddert, Katie Gaeddert, Lena H.  
Gaeddert, M. J. Galle, Ralph H.  
Galle, Bessie E. Gardener, Samuel  
J. Goering, D. D. Goerz, Jonas  
R. Graber, Albert Hagen, Edith  
Hanz, Anna E. Harder, Justira  
Harder, C. L. Harms, Laura  
Harms, Ella C. Haury, Gustav  
Haury, Helen Haury, Irma Haury,  
Susie Haury, B. B. Heigele, D.  
A. Hiebert, J. J. Isaac, Helen L.  
Isaac, Margaretha Jansen, Jonas  
J. Kaufman, Edith E. Kaegi, Mabel  
M. Kaegi, John C. Kliwer, Grace  
Kline, Waive Kline, Theresa Koller,  
Katie R. Krause, Elva A. Krehbiel,  
Luella Krehbiel, Maude Krehbiel,  
Selma Krehbiel, Sam F. Langen-  
walter, Susie Leebrick, Menno M.

Lehman, Elizabeth M. Lohrenz, C. E. Leisy, Emily R. Linscheid, Emma Linscheid, J. C. Linscheid, Otto P. Linscheid, Nikolai Martens, Cora Martin, Zetta M. Merrel, H. T. Neufeld, Eva Niffel, Gertrud Paulus, Daniel D. Penner, Henry P. Peters, Dan Quiring, P. F. Quiring, Bernhard Regier, Bernhard C. Regier, J. C. Regier, Justina Regier, Mary M. Regier, Samuel Regier, Gustav Reimer, Minna Rempel, Emma Ruth, Carrie Schmidt, Clara Schmidt, Isaac Schmidt, Adolf Schroeder, Peter J. Schroeder, Lena Smith, John G. Study, Marie Sudermann, Elsie C. Tangemann, Meta Tangmann, Aganeth Thiesfen, Elizabeth Thimm, Nettie Thimm, David B. Unrau, Albert Unruh, Bertha Unruh, Carl L. Unruh, H. T. Unruh, Katie M. Unruh, Gerhard D. Vogt, Stella Vogt, Elizabeth Voran, Hulda Voran, Christ D. Voran, Peter Both, P. P. Wedel, Theresa Wiebe.

**Aus Oklahoma:**

Alma Dester, John Dester, Eva Eck Lena Eck, Joseph Foth, D. B. Hess, C. H. Kiewer, P. S. Kiewer, Arthur Ratschar, J. F. Woyer, Selma Woyer, Anne Raglaff, Parthenia Raglaff, J. C. Richert, Henry D. Both, Wilhelm C. Both.

**Aus Minnesota:**

Sara Balzer, Isaac J. Dick, John J. Friesen, Elizaeth M. Goertz, Anna C. Penner, A. J. Regier, Peter D. Schulz.

**Aus Nebraska:**

Elizabeth Boehr, Jacob P. Boehr, Peter J. Boehr, Azathe Wiebe, Elizabeth Wiebe, Gertrude Wiebe.

**Aus Illinois:**

Frieda van der Smiffen, Hilda van der Smiffen.

**Aus Iowa:**

Ella Krebill, Harry Krebill.

**Missouri:**

J. H. Loganbill, Lydia Garber.

**Indiana:**

Milo H. Neuenchwander.

**South Dakota:**

John C. Hildebrandt.

**Pennsylvania:**

W. S. Geisfinger.

**Oregon:**

Daniel Gerig.

**Im Monat Juni, Juli und August 1910, sind folgende Gaben für Bethel College, Newton, Kansas, eingekommen:**

Jacob Vogt, Sen. Moundridge, Kansas, Liebesgabe, \$1.75, Geschwister G. A. Linscheid, Rusby, Montana, \$25.00.

**Für den Jubiläumsfond:**

Jos. C. Graber, Pretty Prairie, Kansas, \$50.00, Jacob Straus, Moundridge, Kansas, \$35.00, Frieda C. Regier, Newton, Kansas, \$25.00, Rev. P. H. Richert, Goessel, Kansas, \$25.00, Frau Maria J. Penner, Hillsboro, Kansas, 10 00.

Außer obigen, hat Hr. Jos. C. Graber, Pretty Prairie, Kansas, ein Certificate im Werte von \$20 00 der Schule geschenkt.

Herzlichen Dank den lieben Gebern,  
Das Direktorium.

**Der Bethel College Schulverlag.**

Folgende von Professor C. H. Wedel verfaßte Bücher können direkt von Bethel College bezogen werden:

1 **Bilder aus der Kirchengeschichte für mennonitische Gemeindefschulen.** Preis in Schuleinband 45 Cents.

2 **Handzeichnungen zu den Geschichten des Alten Testaments.**

— Preis einband  
3 M  
**Schicht**  
— Preis  
4 M  
**Menn**  
Geschicht  
des Taur  
an bis 31  
— Preis  
5 M  
**Menn**  
chen:  
16. Jahr  
band 75  
6 M  
**Menn**  
chen:  
preußisch  
Preis: in

Iowa:  
 Harry Krebill.  
 Missouri:  
 Harry Krebill, Lydia Garber.  
 Indiana:  
 Neuenchwander.  
 North Dakota:  
 Hilbebrandt.  
 Pennsylvania:  
 Leifinger.  
 Oregon:  
 Rig.

Juni, Juli und August  
 folgende Gaben für  
 College, Newton,  
 eingekommen:

Sen. Moundridge, Kansas,  
 75, Geschwister G. A. Lin-  
 Montana, \$25.00.

Jubiläums Fond:  
 Harry Krebill, Pretty Prairie, Kan-  
 Jacob Straus, Moundridge,  
 Frieda E. Regier, Newton,  
 Rev. P. H. Richert, Goe-  
 00, Frau Maria F. Penner,  
 100, 10 00.

hat Br. Jos. C. Graber,  
 Kansas, ein Certificate im  
 00 der Schule geschenkt.  
 Dank den lieben Gebern,  
 als Direktorium.

College Schulverlag.  
 Professor C. H. Wedel  
 können direkt von Bethel  
 werden:

aus der Kirchenges-  
 mennonitische Gemein-  
 Preis in Schuleinband 45

icknungen zu den Ge-  
 s Alten Testaments.

— Preis: broschiert 20 Cents; in Schul-  
 einband 30 Cents.

3 **Handzeichnungen zu den Ge-  
 schichten des Neuen Testaments.**  
 — Preis: broschiert 30 Cents.

4 **Abriß der Geschichte der  
 Mennoniten.** Erster Teil: Die  
 Geschichte ihrer Vorfahren bis zum Beginn  
 des Täuferturns von der apostolischen Zeit  
 an bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts  
 — Preis in Schuleinband 65 Cents.

5 **Abriß der Geschichte der  
 Mennoniten.** Zweites Bänd-  
 chen: Die Geschichte des Täuferturns im  
 16. Jahrhundert. — Preis in Schulein-  
 band 75 Cents.

6 **Abriß der Geschichte der  
 Mennoniten.** Drittes Bänd-  
 chen: Die Geschichte der niederländischen,  
 preussischen und russischen Mennoniten. —  
 Preis: in Schuleinband 85 Cents.

7 **Abriß der Geschichte der Men-  
 noniten.** Viertes Bändchen:  
 Die Geschichte der Täufer und Mennoniten  
 in der Schweiz, in Mähren, in Süd-  
 deutschland, am Niederrhein und in Amerika.  
 — Preis in Schuleinband 85 Cents.

8 **Gelittwort an junge Christen,**  
 zunächst in unsem mennonitischen Kreisen.  
 Preis: gebunden 20 Cents per Stück, \$2.00  
 per Duz. und \$15.00 per Hundert Exem-  
 plare.

9 **Kurzgefaßte Kirchengeschichte  
 für Schulen und Familien.** — Preis:  
 in Schuleinband \$1.00.

10 **Briefliche Blätter an einen  
 Lernenden über Bildung, Gesell-  
 schäfts- und Heiratsfragen.** — Preis:  
 gebunden 40 Cents.

Bestellungen auf obengenannte Bücher  
 können adressiert werden an den Geschäftsführer  
 [Business Manager] von  
**Bethel College, Newton, Kans.**

### Hoffnung.

Es reden und träumen die Menschen viel  
 Von besseren künftigen Tagen,  
 Nach einem glücklichen, goldenen Ziel  
 Sieht man sie rennen und jagen;  
 Die Welt wird alt und wird wieder jung,  
 Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.  
 Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,  
 Sie umflattert den fröhlichen Knaben,  
 Den Jüngling begeistert ihr Zauberschein,  
 Sie wird mit dem Greis nicht begraben,  
 Denn schließt er im Grabe den müden Lauf;  
 Noch am Grabe pflanzt er — die Hoffnung auf.  
 Es ist kein leerer, schmeichelnder Wahn,  
 Erzeugt im Gehirne des Loren,  
 Im Herzen kündet es laut sich an:  
 Zu was Besserm sind wir geboren;  
 Und was die innere Stimme spricht,  
 Das täuscht die hoffende Seele nicht.

— F. v. S.

# Bethel College Monthly.

Formerly "School and College Journal." established 1896.

VOL. XV

Newton, Kansas, September, 1910.

No. 7.

BETHEL COLLEGE MONTHLY,  
Published ten times a year, in the in-  
terest of Bethel College.

Price of Subscription, 25 cents a year.

G. A. Haury . . . Editor-in-Chief  
E. R. Riesen German Department

Contributions for the paper should  
be addressed to The Bethel College  
Monthly.

All money for subscriptions, all no-  
tices of change of address and other  
matters of business should be directed  
to the Business Manager

G. A. Haury, Newton, Kansas.

Entered as Second-Class Matter at the New-  
ton, Kansas, Post-Office.

On September 7 the 18th school  
year began at Bethel College.  
Most of the students came here on  
the day before and were therefore  
right on hand for enrollment on  
Wednesday morning.

The opening of our school never  
before took place under such  
favorable circumstances as this  
year. It was first believed that the  
total failure of the wheat crop  
might keep many of our young  
people from going to school. Yet  
the fact is that we have a larger  
enrollment at the beginning of this  
year than in any other year at the  
same time. At this writing, at the  
end of the second week the enroll-  
ment is 145, and others have spok-  
en for rooms, so that the number  
will soon be over 150.

School work started out in a  
very satisfactory manner this year.  
Not only is the attendance in  
point of number very good, but,  
what is of greater importance, we  
seem to have a healthy, strong,  
earnest and industrious body of  
young people with us. All cir-

cumstan  
school ye  
all stude  
their dut

The la  
has again  
with the  
sufficien  
for our s  
time, n  
in the C  
elsewher  
is no do  
dents are  
port was  
were tal  
Ladies'  
gaged  
school a  
had to be  
It will b  
to see t  
made in

There  
dation f  
lacking  
were sev  
lived on  
ing to t  
dents bo  
would  
deal. T  
dents th  
rooms in  
could be  
are such  
one thir  
far away  
portiona  
they are  
seem to  
families

circumstances speak for a successful school year. We confidently expect all students and instructors to do their duty.

The large enrollment this year has again brought us face to face with the problem of providing sufficient rooming accommodations for our students. At the present time, nearly all available rooms in the College dormitories and elsewhere are occupied, and there is no doubt that at least a few students are not here because the report was out that all the rooms were taken. The rooms at the Ladies' Dormitory were all engaged before the opening of school and several young ladies had to be provided for elsewhere. It will be necessary for the future to see that more room will be made in some way or other.

There is one form of accommodation for students that is largely lacking at Bethel College. If there were several families more that lived on the campus and were willing to take in a number of students both for room and board, it would improve matters a good deal. There are always some students that would prefer to get rooms in a private family, if such could be found. Of course, there are such places in town, but, for one thing, they are usually quite far away, and the charges are proportionately so much higher than they are on the campus. It would seem to us that if one or more families, willing to take care of a

dozen or so students each, could be added to the population on or near our campus, it would help us out of the difficulty to some extent.

Our corps of instructors has two new members this year. Rev. J. H. Langenwalter, a graduate from Oberlin College, has been chosen as successor to the late Professor C. H. Wedel. He is acting president of the College and professor of Biblical Literature and Ethics. Miss Lena B. Hunzicker, who holds a diploma from Kansas University, has been chosen professor of History and English. She is also in charge of the Ladies Dormitory. Both these new members of our faculty are teachers of experience and capability, and without doubt will prove to be strong additions to our teaching force.

Though our teaching force numbers one more than last year, yet there is work enough for an additional teacher, even without adding any new courses. An increase in the number of students practically necessitates teaching every year such courses as were to be given alternately with other courses.

On September 1 P. R. Schoeder and Miss Susie T. Nickel were married at Mountain Lake, Minn. They are making their home at Driscoll, N. Dak., where Mr. Schroeder is teaching school. Congratulations.

lege

J.

ublished 1896.

10. No. 7.

of our school never place under such circumstances as this first believed that the wheat crop many of our young going to school. Yet we have a larger the beginning of this any other year at the at this writing, at the second week the enrollment and others have spoken so that the number over 150.

work started out in a very manner this year. the attendance in number very good, but, water importance, we a healthy, strong, industrious body of with us. All cir-

## The Student's Program.

Address Delivered at the Opening  
of School by

Prof. E. R. Riesen.

**M**Y dear Friends, — and it is with difficulty that I restrain myself from addressing you directly as leaders of men, as teachers, home-builders, businessmen, progressive agriculturalists, lawyers, doctors, ministers and professors of the next decade. — I take honest pride in the honor I have of speaking first to this body of young men and young women as you are here for a year of student-life to-night, to you who have chosen this school for the formal training and the personal assistance that is gladly offered you by Academy and College.

Bethel College welcomes you, one and all, in its halls and upon its campus. The good-will of every member of the Board of Directors and the good-will of every member of the faculty is to be yours for the best advancement of your various interests and ambitions, that is our program, and there are to be no conflicts possible in this schedule. Of the details of this program which is to cover all the activities of the administration and the faculty for the entire year I shall not speak to-night. To my mind the topic I have selected for a short address to-day is of greater immediate importance and interest to you. The question that I wish to discuss with you briefly and as much to the point as possi-

ble is not the program we have in mind or the ideals the faculty sets for itself, but:

### The Student's Program

The student's hopes and ambitions, his expectations and his desires are high as he enters college for the first time, and they are still higher when he returns for a second and a third and a fourth year to continue his work of preparation which is to lead him to his coveted ideals, to the goal and standard of life he is setting for himself. It is of this program in the realm of expectations and ideal purpose, which every student has in mind when he enters his school, that I wish to speak a short time to-night, and not the program of daily recitations that you have grappled with so patiently during the hours of enrollment this morning and afternoon.

The interest in an education and in Bethel College of that young student-friend, as he sits beside you to-night, has surely a most fascinating history, if you could but trace it back to its origin, pursue it as it quietly developed in the still hour of his daily work and then watch it as it noticeably gained clearness and definiteness in many a friendly discussion and possibly some excited debates with his friends in his home environment. Every student has spent some energy and a good deal of precious time in dreaming — possibly in full daylight — concerning the things that this year is to bring to him, and many a young woman and many a young man has had a

harder struggle  
make it possible  
They are to be  
their success.

But what is  
of the exertion  
to sacrifices on  
student and pa  
the difficulties  
of the goal?

go off to colle  
tion? The an  
The reason wh  
is that we desi  
profits that  
from such an  
however, is to  
swer for the p  
one of us.

be a wonderfu  
possible to se  
hundred and  
expectations  
played any p  
to invest in v  
material prop

Every ene  
women desir  
life, with its  
and it should  
the opportuni  
moment com  
invest our en  
would money  
cial enterpr  
ever, the pre  
and possibili  
There is an  
make in the  
high divide  
compound in  
er we invest,  
we will be  
given pe  
Friends, I

the program we have in  
ideals the faculty  
f, but:

Student's Program  
parent's hopes and ambi-  
expectations and his de-  
h as he enters college  
time, and they are  
when he returns for a  
a third and a fourth  
continue his work of prep-  
ch is to lead him to  
ideals, to the goal and  
life he is setting for  
t is of this program in  
of expectations and  
se, which every stu-  
mind when he enters  
that I wish to speak a  
o-night, and not the  
daily recitations that  
applied with so pa-  
during the hours of  
this morning and

est in an education and  
college of that young  
ad, as he sits beside  
t, has surely a most  
history, if you could  
back to its origin, pur-  
quietly developed in the  
f his daily work and  
it as it noticeably  
ness and definiteness in  
dly discussion and pos-  
excited debates with his  
is home environment.  
ent has spent some en-  
good deal of precious  
aming — possibly in  
at — concerning the  
this year is to bring to  
many a young woman  
a young man has had a

harder struggle than we suspect, to  
make it possible to be here today.  
They are to be congratulated on  
their success.

But what is the power back  
of the exertions, which often rose  
to sacrifices on the part of both  
student and parent, that overcame  
the difficulties in the attainment  
of the goal? Why do we all who  
go off to college want an educa-  
tion? The answer seems simple.  
The reason why we attend college  
is that we desire the results or  
profits that are to be obtained  
from such an investment. That  
however, is too general an an-  
swer for the particular case of any  
one of us. This would, indeed,  
be a wonderful collection if it were  
possible to secure from each of a  
hundred and fifty students all the  
expectations and purposes that  
played any part in inducing him  
to invest in what is largely a non-  
material proposition.

Every energetic young man or  
women desires to make most of  
life, with its vast opportunities,  
and it should be so. Time and  
the opportunities of the present  
moment come to us that we may  
invest our energies in them, as we  
would money in the best commer-  
cial enterprise we know. How-  
ever, the present with its chances  
and possibilities does not return.  
There is an investment we can  
make in the now which brings  
high dividends and cumulative,  
compound interest, and the soon-  
er we invest, the larger and richer  
we will be the returns in our  
given period of life.

Friends, I agree with you, when

you claim the right to demand  
that you be given an equal  
chance with others of your ability.  
You have the right which  
really amounts to a sacred  
obligation to sell your life  
as dearly as possible. Let us get  
all we can in return for our lives.

This is the spirit of the knight  
and the soldier, conscious of the  
righteousness of his cause, who,  
when he already sees that he must  
lose his life in the struggle, col-  
lects all his energies with a last  
courageous summons, to make the  
last strokes of his mighty sword  
count for all that he is capable of.  
His motive need not be despera-  
tion and revenge, it may be that  
highly noble one of advancing the  
cause for which he stands with the  
last drop of blood and the last en-  
ergy of nerve that is his to spend.  
Just so we all feel that we must  
live the richest life possible; that  
we must live for something. —  
Now, it is this feeling, vague, tho  
it may be, this inner demand for  
fullness of life and richness of ex-  
perience that impelled you to  
look to the educational institu-  
tions of the land for assistance in  
the attainment of this goal. You  
desire to live your life on a  
higher physical, social, intellec-  
tual and religious plane than it  
seems possible unassisted. The  
high-schools and colleges promise  
you such help. You have faith in  
the efficiency of the training they  
offer, and since Bethel was most  
suitable for your purposes, you are  
with us now. You have enrolled  
for a course of training in one or  
several of our seven departments.

The value you will get out of your course with us and out of the personal intercourse here depends on the program you have mapped out as you enter, and this in turn depends very largely upon your own past environments and habits of mind. In fact it is impossible for any one to expect anything of the future, and still less to get anything out of the future to which his past has given him no clue. This then explains the great variety of courses you wish to pursue here. The inclination and early education of one seem to indicate that his talents run along the line of music or of business or of the work of an educator. His hopes and ambitions are set in that one direction and he must needs look upon all his classroom work, his library-readings and his instructors from his own particular angle. The student sees everywhere that which relates to his own interests. The artist sees beautiful or repulsive tints and shades or combinations of colors; he notices the harmony and disharmony of tones or the grace and homeliness of form and figure. In like manner the mind of dominating commercial interests detects chiefly the money value of the facts of mathematics and of the laws of sociology and psychology. And if he masters these studies he will some day make good use of them in his business interests. Again, the student who comes here with the one purpose of working directly for and devoting his life to the advancement of the church will see

things from the point of view of religion and ethics. The developments in history, the laws of natural science, the implications of literature and the theories of sociology and philosophy as well as the study of theology will be to him so many marble pillars which support the structure and enhance the value of the eternally dominant religious facts of the human soul.

Thus it becomes clear that the interest furnished by the student, the program he brings to his work when he enters upon its tasks is a wonderful power to determine the direction of his growth and the nature and kind of assistance he will receive in college. This is equally true of things other than those relating to the course of study. You bring a keen interest for social intercourse and social work from your home environment, and it will be natural for you to fall in line with the work of the literary and religious societies; it will be easy to enter into helpful personal relation with your fellow students.

If you bring habits of simplicity and economy with you from home, it will not be hard to keep within the limits of your monthly allowance nor will it be difficult to get the most out of your college year with but half the financial outlay that you notice some of your wealthier or better supported friends are making.

But false conclusions might be drawn from the statement of these few observations.

The influence of a college course is such that you will have ample

opportunities that a you, to that you make the that is n have ma on your pensable voyage i of your chart is wish to winds a that they harbor w for you. definite course w experience you be a now that journey ney you y our s journey if you ar you will agement reached from suc your ow have pro and hav rience in the brea ocean-cl The h have its t other cre attention ment as lamb sta hour of i year to l



point of view of  
 ics. The develop-  
 y, the laws of nat-  
 e implications of li-  
 e theories of sociol-  
 ophy as well as the  
 y will be to him  
 e pillars which sup-  
 e and enhance the  
 eternally dominant  
 of the human soul.  
 es clear that the  
 ed by the student,  
 brings to his work  
 upon its tasks is a  
 er to determine the  
 s growth and the  
 d of assistance he  
 college. This is  
 things other than  
 o the course of stu-  
 a keen interest for  
 rse and social work  
 e environment, and  
 al for you to fall in  
 ork of the literary  
 ocieties; it will be  
 to helpful person-  
 a your fellow stu-

habits of simplici-  
 ny with you from  
 ot be hard to keep  
 ts of your monthly  
 will it be difficult  
 out of your college  
 half the financial  
 u notice some of  
 or better supported  
 king.

conclusions might be  
 statement of these  
 as.

of a college course  
 ou will have ample

opportunity to develop those pow-  
 ers that are already strongest in  
 you, to work along those lines  
 that you are interested in and  
 make the most of them. But  
 that is not all. The program you  
 have mapped out as you enter up-  
 on your college journey is indis-  
 pensable for a safe and speedy  
 voyage into yon harbor of the goal  
 of your chosen profession. A  
 chart is an essential, unless you  
 wish to leave your fate to the  
 winds and the waves, trusting  
 that they will float you to that  
 harbor which destiny has intended  
 for you. But the clearer and more  
 definite you are outlining your  
 course with the assistance of ex-  
 perience travelers, the better will  
 you be able to steer for yourself,  
 now that you enter upon your own  
 journey of life. For on this jour-  
 ney you must stand at the helm  
 yourself. This is the only  
 journey you can make, therefore  
 if you are aware of its importance,  
 you will take counsel and encour-  
 agement from those who have  
 reached the goal of their life and  
 from such as are sailing alongside  
 your own little craft, but who  
 have probably come a longer way  
 and have gathered more expe-  
 rience in similar storms and upon  
 the breakers of other shoals or  
 ocean-cliffs.

The human infant was meant to  
 have its trainers and educators. No  
 other creature demands so much  
 attention for its proper develop-  
 ment as does the human child. A  
 lamb stands and walks from the  
 hour of its birth; a child takes a  
 year to learn. The height of any

race in the scale of being is meas-  
 ured by the period of its adoles-  
 cence, or youth. The lengthen-  
 ing or shortening of this period  
 indicates and necessitates the rais-  
 ing or the depressing of the scale  
 of being.

The boy who does not go to  
 college begins life at 18 or before;  
 the boy who goes to college begins  
 life at 22 or later. The time of  
 growth is lengthened 4 years —  
 years which are still admirably  
 adapted by reason of their plas-  
 ticity for a better adjustment to the  
 conditions of the environment of  
 his day. — That institutions of  
 education are completely in har-  
 mony with the nature of man as he  
 was placed upon earth, both his-  
 tory and science will not permit  
 us to doubt. We are concerned  
 about the means of such education.  
 The only thing that can be of any  
 assistance to you as you enter life,  
 aside from a vigorous use of the  
 natural powers of your organism,  
 is the experience of other men, the  
 experience of those who have  
 passed into history and of those  
 who are now in the midst of life.  
 The men of bygone ages come to  
 us through history and science,  
 through literature and art. It is  
 from history that we learn of the  
 value or the worthlessness of hu-  
 man endeavor; there we see spread  
 before us the aspirations of indi-  
 viduals and of nations, together  
 with the results of their ambitions  
 and ideals. The lesson is for us  
 to draw, it is our business to apply  
 it to the matter in hand.

To be continued.

### Bethel Notes.

Rev. P. E. Penner, who was a student at Bethel fifteen years ago, was here to attend the opening exercises.

At the home of Prof. P. J. Wedel the advent of a little girl on Sept. 17 caused great happiness.

Miss Hoisington has not yet returned from the east. She will be ready to take up her work in October.

A fine enlarged picture of Prof. C. H. Wedel was recently hung in the reception room of the College. It is a gift of the Murphy Studio.

Prof. J. R. Thierstein, who recently returned from a two-years' stay at Bern, Switzerland, attended the opening exercise at the College.

Fire escapes have now been placed at the college building, one on the east side and one on the west. Those at the Dormitory have not yet been put in place.

Prof. D. A. Hirschler still holds his place as teacher of piano music, but the vocal parts at his home have been taken by a little girl who has taken residence with him and Mrs. Hirschler.

Several new cases will soon be placed into our museum to receive the specimens gathered by Prof. P. J. Wedel on his trip to Puget Sound. He has brought home a fine collection of starfishes, crabs, etc.

C. C. Regier, J. M. Regier, H. S. Kliewer and Teodore Wedel are attending the Kansas University this year.

Irvin Haury went to Upland, California, in the latter part of August. He will spend about a year in the invigorating climate of that state.

### Financial Report

Alumni Association.

For the year 1909 — 10.

Total receipts from membership fees and sale of tickets for the banquet	-	-	\$43.45
Expenses for banquet	-	-	25.30
Balance	-	-	18.15

This balance was voted to the Gymnasium fund. Special contributions amounting to \$78.75, were made by members of the Alumni to the Gymnasium, these making a total of \$96.90.

From this total a small item of expense will have to be subtracted, the bill for which had not yet been presented at the time of making the report.

A. D. Schmutz, Treasurer.

## McManus Depar't. Store.

Clothing & Furnishings  
FOR MEN AND WOMEN.

The New Fabrics in our Fall Suits are certainly unusually handsome. The young College Man can find his Suit Affinity here

**HORACE W. REED**

SUCCESSOR TO  
CANNON & REED

## Wallace

610 MAIN ST

Make everything  
also sell Whips  
Saddles, Nets  
and neatly done

W. E.  
P.

PEOPLE

No. 502 Main St

The Goering-  
D.

YARD GOOD

MOUNDRIDGE,

E. A.

Blacksmith

Nos. 128 and

Ne

## Herold

(Früher)

Großer Borr  
englischer Büch  
Wör

Liefert allerle

Möbel, S

„Der Herold“

Ein Woche

508 Mainstr.

W

TRA  
STO

HOUS  
A S

Moving Vans  
Storage  
129—33 W. 6th St

J. M. Regier, H. Theodore Wedel are Kansas University

went to Upland, the latter part of will spend about a vigorating climate

### ial Report

Association.  
ar 1909 — 10.

from membership  
of tickets for the  
- \$43.45  
anquet - 25.30  
- 18.15

was voted to the  
nd. Special con-  
counting to \$78.75,  
members of the Al-  
gymnasium, these  
of \$96.90.

tal a small item of  
ave to be subtrac-  
which had not yet  
at the time of mak-

hmutz, Treasurer.

s Depar't.

ore.

Furnishings  
AND WOMEN.

tainly unusu-  
can find his

ESSOR TO  
ON & REED

## Wallace & Farrington

610 MAIN ST. NEWTON, KAN.

Make everything that's in Harness and also sell Whips, Robes, Blankets, Collars, Saddles, Nets, etc. Repairing promptly and neatly done. ALL COMPETITION MET.

### W. E. GROVE

Proprietor of

### PEOPLE'S GROCERY

No. 502 Main St. Newton, Kans.

### The Goering-Krehbiel Mercantile Co.

DEALERS IN

### YARD GOODS, CLOTHING AND GROCERIES

MOUNDRIDGE, - - - KANSAS.

### E. A. Krehbiel.

### Blacksmith and Repair Shop

Nos. 128 and 130 East 6th Street.  
Newton, Kansas.

## Herold Buchhandel

(Früher Volksblatt Buchhandel)

Großer Vorrat guter deutscher und englischer Bücher. Deutsche Schulbücher Wörterbücher usw.

Liefert allerlei Schul- und Office-Möbel, Schreibmaschinen usw.

„Der Herold“ (War Post und Volksblatt)  
Ein Wochenblatt. Proben frei!

508 Mainstr. : : Newton, Kansas.

## WELSH

### TRANSFER & STORAGE CO.

### HOUSE MOVING A SPECIALTY.

Moving Vans  
Storage  
129—33 W. 6th St.

Funeral Outfits  
Hacks & Baggage  
Phone 47

HANLIN'S DEPT. STORE Carries a full line of school supplies at Money Saving Prices to you.

Also a complete line of all kinds of good Merchandise.

Come give us a look.

## HANLIN'S.

The home of low cash Prices.

### The Kansas State Bank

C. F. Claassen, Pres., C. B. Warkentin, Vice Pres.  
J. L. Buck, Cashier, H. H. Johnston, Asst. Cashier.  
CAPITAL SURPLUS AND } \$90,000.00  
UNDIVIDED PROFITS }  
Newton, :: :: Kansas.

### Commercial Printing and Mail Orders A Specialty Fritz, The Printer

PHONE 423 114 EAST 5th ST.  
NEWTON, KANSAS.

### The Moundridge Lumber Company

Dealer in  
BUILDING MATERIAL AND FUEL  
MOUNDRIDGE, KANSAS.

## The Newton Milling and Elevator Co.

We do an exchange business and will try to please everybody.

Are always in the market for wheat and pay the Highest Prices.

Newton, Kan.

# DUFF & QUIRING



HOUSE FURNISHERS

UNDERTAKING  
AND EMBALMING

— Hier wird Deutsch gesprochen —

BETHEL PENNANTS.

ALL KINDS OF SPORTING GOODS  
EVERYTHING IN BOOKS AT  
**ANDERSON'S BOOK STORE.**  
422-24 Main Street.

**THE LEHMAN HARDWARE  
& IMPLEMENT COMPANY.**

Dealers in Hardware, Stoves, Tinware,  
Farm Implements, Windmills, Etc.  
NEWTON - - - KANSAS.

**MIDLAND NATIONAL  
BANK**

Newton, : : Kansas.

Capital, Surplus and Profits, \$75,000.00  
W. J. Trousdale, President.  
H. E. Suderman, Vice-President  
Don. Kinney, Cashier.  
Directors:—W. J. Trousdale, J. C. Nicholson  
Don Kinney, H. E. Suderman  
I. M. Grant, G. W. Young  
H. R. Voth.

YOUR BUSINESS SOLICITED.

**CALL AT  
Will May's**

GOOD SHOES FOR EVERYBODY.

**Claassen's Roller Mills**

Hohes Patent "Claassen's Best" Weizen-  
Schlichtmehl, echt deutsches feines Roggenmehl,  
Roggen-Schlichtmehl, stets vorrätig bei

**P. M. CLAASSEN**

und in allen Grocery - Geschäften in Newton.

**KLIEWER BROS  
& ADAIR**

GOOD THINGS TO WEAR

505 Main  
Newton, Kan.

**WILL R. MURPHY  
Photographer**

The only ground floor gallery in  
Newton. 116 West Fifth St.

**CONRAD'S  
DRUGS AND JEWELRY  
NEWTON, KANSAS.**

**C. W. CHASE**  
ALWAYS KEEPS A LARGE STOCK OF  
BOOTS AND SHOES

NEWTON, - - - KANSAS.

**C. C. McDaniel**

NEWTON'S LEADING PHOTOGRAPHER.  
CORNER MAIN AND BROADWAY